IMT Nuremberg Archives

H - 3351

International Court of Justice

H3351 - 0001

H3351 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number EC-404 was introduced into evidence as Exhibit Number USA-464 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Dickerguee

Fred [illegible]
Chief, Document
Control Branch.

H3351 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document EC-404 No. USA-764 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

Nuremberg, 4 July 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H3351 – 0004

Der Reichswehrminister.

Berlin, den 7.2.34.

T.A.Nr.177/34.g.K.T 2 III A.

50 Ausfertigungen

.Ausfertigung.

Wa. Wi. Geheime Kommandosache 12. FEB. 1934

Sitzungsbericht x)

zur 6.Sitzung des Arbeitsausschußes des RVR.

Zeit: 23.1.34. Beginn: 10,15 Uhr
Ende: 13,30 Uhr

24.1.34. Beginn: 10,15 Uhr
Ende: 13,50 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal des Rw.Min.(Bendlerblock).

Teilnehmer:

Reichswehrministerium:

Truppenamt:
- Generalleutnant Beck
- Oberst v.Gossler (nur am 24.1.)
- Oberstlt.Stapf
- Oberstlt.Niedenführ
- Oberstlt.Jodl
- Min.Rat Dr.Weber
- Major Zorn
- Major Wagner
- Major Richter (nur am 24.1.)
- Major a.D.Gercke
- Hauptmann Wolff
- Hauptmann Prüter
- Hauptmann Schmundt

Wehramt:
- Oberst Guderian
- Major Osterkamp
- Major Nehring
- Major Nieter
- Major Irmisch(nur am 24.1.)
- Major a.D.Punt
- Hauptmann Koelitz

Ministeramt:
- Generalmajor v.Reichenau(nur am 24.1
- Oberst v.Vietinghoff
- Korv.Kpt.Langsdorff

x) Die Referate der einzelnen Ressorts sind im Auszuge wiedergegeben.

No. 179 / 34 g. Kdos. Wa. Wi. RVR - I
096360

H3351 – 0005

E.C. 404

noch Ministeramt:	Major Wahle
	Hauptmann Böhme
	Hauptmann Graf Kanitz
	Hauptmann a.d.v.Holtzendorff
	Hauptmann a.D.Weiss(nur am 23.1.)
Waffenamt:	Oberstlt.Stud
	Major Warlimont
	Major Hauger(nur am 24.1.)
Verwaltungsamt:	Min.Rat Reich
	Min.Rat Heufer
H.Heer:	Abt.Chef Küthe (nur am 23.1.)
	Reg.Rat Mühle
Marineleitung:	K.Adm.Dr.h.c.Groos
	F.Kpt.Kümpel
	F.Kpt.Ciliax
	F.Kpt.a.D.Göhle
	K.Kpt.Horstmann
	K.Kpt.Nordmann
	K.Kpt.Machens (nur am 24.1.)
	K.Lt.Wagner
	Min.Rat v.Stein
	Ob.Reg.Rat Beuster(nur am 24.1.)

Referenten für die R.V.der Reichsressorts und des Preuss. Staatsministeriums.

Auswärtiges Amt:	Leg.Sekr.v.Bülow
	Leg.Sekr.Haas (nur am 23.1.)
R.Min.d.Innern:	Min.Rat Erbe
R.Finanz-Min.:	Min.Rat Dr.Bender
	Min.Rat Wapenhensch
R.Wirtsch.Min.:	Min.Rat Godlewski
	Reg.Rat Dr.Barth
R.Arbeits-Min.:	Min.Rat Schroeder
	Reichsarbeits-Amtsdirektor Jaspersen(nur am 24.1.)
	Oberstlt.a.D.Hofmann(Reichsleitg. des Arbeitsdienstes)
R.Post-Min.:	Min.Rat Delvendahl (nur am 23.1.)
	Oberstlt.Dohne, V.O.beim RPM (nur am 23.1.)
R.Verkehrs-Min.:	Min.Rat Schmidt
	Reg.Baurat Walther
	Reichsbahndirektor Dr.Ebeling (nur am 23.1.)

A 096362

EC. 404

noch R.Verkehrs-Min.:	Min.Rat Sussdorf Reichsbahnoberrat Lüttge Major Zuckertort, V.O.beim RVM
R.Justiz-Min.:	Ob.Reg.Rat Dr.Riese
R.Min.f.Ernährung und Landwirtschaft:	Ob.Reg.Rat Dr.Dietrich Major a.D.Kriegsheim(Stabsleiter der Hauptabteilung I im Verwaltungsamt des Reichsnährstandes)
R.Luftfahrtmin.:	Major a.D.Speidel Hauptmann a.D.Behrendt Reg.Rat Gießler Herr Heydenreich (nur am 24.1.) Herr Tschirsig(nur am 24.1.)
Preuss.Staatsmin.:	Reg.Rat Dr.Schnitzler

Oberste SA-Führung:

Brigadeführer Jüttner
Sturmbannführer Graf v.d.Schulenburg

Der Chef des Truppenamts, Gen.Lt.Beck: eröffnet die 6.Sitzung und begrüsst die erstmalig anwesenden Vertreter des Stabschefs der SA und der Reichseisenbahnverwaltung.

Unter Hinweis auf die zu Beginn der 5.Sitzung dargelegte militärpolitische Lage betont Gen.Lt.Beck, daß die Vorarbeiten für die Reichsverteidigung keinen Aufschub dulden.

Feststellung des tatsächlichen Standes der Vorbereitungen ist Zweck dieser Sitzung, sie

A 096363
H3351 – 0006

H3351 – 0007

EC 404

sie bildet die Grundlage für die weitere Arbeit.

Gleichzeitig sollen die Zuständigkeiten, vor allem auf dem Gebiet der Kriegswirtschaft, einer end= gültigen Klärung zugeführt werden.

Die seitens des Reichswehrministeriums gestell= ten Fragen mögen den Referenten zur Berichterstattung ein Anhalt sein.

R e i c h s f i n a n z m i n i s t e r i u m .

Erste Berichterstattung: Min.Rat Dr.Bender.

Fragen 1-3 behandeln in der Hauptsache Maßnahmen zur Her= stellung einer finanziellen Kriegsbereitschaft.

Antwort: Dieses Fragengebiet gliedert sich in 3 Hauptgruppen:

a) Finanzierung einer Mobilmachung und des Bedarfs für erste 3o Tage,

b) Bereitstellung der Zahlungsmittel,

c) Finanzierung des weiteren Kriegsverlaufs.

Maßnahmen sind nicht getroffen, da Entscheidungen der beteiligten Ressortchefs noch nicht vorliegen. Prüfung ist im Reichsfinanzministerium referentenmässig beendigt.

Hiernach wurden Verhandlungen mit Reichsbank aufge= nommen unter Beteiligung des Reichswirtschaftsministeriums. Zur Zeit werden Vorfragen bei Reichsbank bearbeitet. In etwa 3 Monaten kann referentenmässig Vorbereitung ab= geschlossen

A 096364

H3351 – 0008

EC 404 5

geschlossen sein.

Bei plötzlich eintretendem Konflikt ist Finanzierung der Mobilmachung in kürzester Frist (24 Stunden) durchführbar. Nach Auffassung des Referenten der Reichsbank sind Bestände der Reichsbank an Stückgeld(Papiergeld und Scheidemünzen) ausreichend.

Zur Zeit wird Statistik aufgestellt, um auch Vergleich mit Beständen bei Ausbruch des Weltkrieges ziehen zu können; Wichtig ist Kenntnis des Wehrmachtsbedarfs für jeden der ersten 30 Mobilmachungstage und für den 2.und 3.Kriegsmonat. Finanzierung der weiteren Kriegführung (Steuern, Kriegsanleihen, Zwangsanleihen) nicht vordringlich, aber zu prüfen.

Frage, inwieweit Ankäufe für die Mobilmachung gegen "Anerkenntnisse" zu tätigen sind, ist vom Standpunkt der Reichsfinanzen aus gesehen dahin zu beantworten, daß hiervon so weit als möglich Gebrauch zu machen wäre.

Baldige Kenntnis des neuen Kriegsleistungsgesetzes ist sehr erwünscht.

Gen.Lt.Beck: Unterlagen für Wehrmachtsbedarf müssen beschleunigt zusammengestellt werden.
Entwurf des Kriegsleistungsgesetzes wird im Februar ausgegeben.

Frage 4.) Durch welche finanziellen und steuerpolitischen Maßnahmen wird eine Erstarkung und Erhaltung kriegswichtiger Betriebe bewirkt?

Antwort:

096365

H3351 – 0009

EC-454

Antwort: Finanzpolitische Maßnahmen: Subventionen, Darlehen und Beteiligungen.

Steuerpolitische Maßnahmen:

1.) § 131 der Reichsabgabenordnung gibt R.Fin.Min. die Möglichkeit, Steuern zu ermäßigen oder zu erlassen. Prüfung des Einzelfalles.

2.) Gesetz vom 1.Juli 1933 (RGBl.I S.323) sieht Steuererleichterungen für Ersatzbeschaffungen vor: Anschaffungspreise von Maschinen können voll vom Gewinn abgesetzt werden.

3.) Gesetz vom 15.Juli 1933 (RGBl.I S.491): § 1 sieht Steuerermässigung für Instandsetzungen und Ergänzungen an Betriebsgebäuden vor: 1o % dieser Aufwendungen können von der Steuer abgesetzt werden.

4.) Daselbst § 3 ermächtigt R.Fin.Min. zur Entwicklung neuer Herstellungsverfahren oder zur Herstellung neuer Arbeitserzeugnisse bei überragendem Bedürfnis der gesamten deutschen Volkswirtschaft Steuerbefreiungen und Ermäßigungen zu bewilligen.

Zweite Berichterstattung: Min.Rat Wapenhensch.

Frage 5.) Ist der verstärkte Grenzaufsichtsdienst an den Ostgrenzen des Reichs und an der Küste so vorbereitet, daß er spätestens 24 Stunden nach dem Aufruf steht?

Ist

096366

H3351 - 0010

EC 404

Ist das Verstärkungspersonal erfasst?

Sind Waffen, Bekleidung und Ausrüstung bereitgestellt?

Sind die nötigsten Fernmeldeverbindungen vorhanden?

Antwort: Der VGAD an den Ostgrenzen (3 ooo Mann Planpersonal, 1o 5oo Mann Verstärkung) ist im allgemeinen entsprechend der Fragestellung vorbereitet.

Die Oberste SA-Führung wird gebeten, die Teilnahme der SA am VGAD für den A-Fall sicherzustellen.

Der VGAD an der Küste steckt noch in den Anfängen.

Der VGAD "West" ist aus außenpolitischen Gründen bis=her nur papiermässig vorbereitet.

Gen.Lt.Beck: weist auf die hohe Bedeutung des VGAD hin.

Brigadeführer Jüttner: Die Oberste SA-Führung ist sich bewusst, daß Mobilmachungsvorbereitungen nur einheitlich durch den Reichsverteidigungsminister geleitet werden können. Daher ist die SA nicht nur bereit, sondern auch verpflichtet, allen Anforderungen der Wehrmacht Rechnung zu tragen. Entstehen Schwierigkeiten ist sofortige Mitteilung er=wünscht.

Frage 6.) Welche Räumungsmaßnahmen sind vorbereitet?

Antwort: Abtransport der Geldmittel ist angeordnet. Die Finanzbe=hörden werden zur Erleichterung des Geschicks der Be=völkerung ihre Tätigkeit so gut wie möglich fortführen.

Gen.Lt.Beck: Die Räumungsmaßnahmen sind auf dem richtigen Wege. Es ist möglichst sichergestellt, daß die Einnahmen in die Kassen des Reichs fließen.

Reichswirtschaftsministerium:

096367

H3351 - 0011

E.C. 404 8

Reichswirtschaftsministerium.

Min.Rat Godlewski: leitet die Berichterstattung mit allgemeinen Ausführungen ein:

Bei Beginn der Arbeiten vor 3/4 Jahren:Neuland.

Die Möglichkeiten, an Kriegswirtschaft 1918 anzuschliessen oder voraussetzungslos neu zu beginnen, wurden der veränderten Verhältnisse wegen zu Gunsten der 2.Möglichkeit entschieden.

Da Frist bis 1.1o.34., Einteilung der Arbeit in 3 Abschnitte:

1.) Statistik über Bedarf und Deckungsmöglichkeit,

2.) Planungen zur Ausfüllung der Versorgungslücken und juristische Vorbereitungen,

3.) Organisatorische Vorbereitungen.

Aussenpolitische Lage zwingt vom Plan abzuweichen und aus den 3 Abschnitten Notwendigstes vorzuziehen, das bis 1. 4.34. fertiggestellt wird.

Dann folgt dem Nahziel (1.1o.34.)das Fernziel, das sein muß:

etwa 24o ooo Betriebe mit Mobilmachungsbefehlen und Mobilmachungskalender zu versehen. Hierfür jahrelange Arbeit erforderlich.

Reg.Rat Dr.Barth: übernimmt die Beantwortung der Fragen.

Frage 1.) a). Stand der Vorbereitungen organisatorischer Maßnahmen zur Durchführung der Kriegswirtschaft für die vorbereitende Friedens-Tätigkeit?

Antwort:

A 096368

H3351 – 0012

EC-404

Antwort: Gegenwärtige Organisation für Planung und Leitung der Arbeiten:

a) In Zentralinstanz: Neben Generalreferat, Rohstoff-, Kraftstoff-, Fertigwaren-, Technischen und Aussenhandelsgruppen entsprechende Ausschüße in enger Fühlung mit Heereswaffenamt.
Unterausschüße für Statistik, Preise und Facharbeiter. Feststellung der Facharbeiter, die Schlüsselstellung haben, ist wichtig.
Die Geldwirtschaft wird mit R.Fin.Min. und der Reichsbank geregelt. Reichsbank hat hauptamtlichen Bearbeiter bestimmt.
Im R.Wirt.Min. sind bereits hauptamtliche Hilfskräfte für erfahrene Fachreferenten eingesetzt; ihre Vermehrung ist eingeleitet.

b) Im Unterbau. Zwischenlösung: Gewerbeaufsichtsbeamte der Länder stehen dem R.Wi.Min. bereits hilfsweise zur Verfügung. Endlösung: 14 hauptamtliche Referenten bei 8 preuss. Oberpräsidenten und 6 Reichsstatthaltern oder Landesregierungen. Einzelheiten vorbehalten.

Hierzu sind Mittel im Haushalt 34/35 angefordert.

Frage 1.) b). Stand der organisatorischen Maßnahmen zur Durchführung der Kriegswirtschaft im Hinblick auf überraschenden, vor Beendigung der planmäßigen Vorbereitungen eintretenden A-Fall?

Antwort:

A 096369

H3351 – 0013

E.C. 404 10

Antwort: Plan für folgenden Ausbau ist ausgearbeitet:

a) Erweiterung des R.Wi.Min.

b) 23 Kriegswirtschaftsstellen (bei 14 preuss.Ober=präsidenten und 8 Reichsstatthaltern).

Leiter: Persönlichkeiten aus R.Wi.Min., aus Handels=kammern und Aussenhandelsstellen, die mit weit=gehenden Vollmachten auszustatten sind.

c) Einrichtung von Kriegswirtschaftsämtern bei Krei=sen und kreisfreien Städten.

d) Fachliche, öffentlich-rechtliche Bewirtschaftungs=stellen in der Zentralinstanz. Durchführung der Spar=wirtschaft für die einzelnen Rohstoffe pp. durch Zuweisung, Erfassung und Abrechnung.

Arbeitsfähigkeit ist nur eine Personen-und Raumfrage. Auf dem Papier ist die Organisation durchgeführt, sie kann am 1.5. fertig sein.

Min.Rat Godlewski: Hierzu ist Einweisung der beteiligten Personen not=wendig. Grundsätzliche Entscheidung der Frage, ob dies aussenpolitisch möglich erscheint.

Oberstlt.Stud: Verbindung mit Wirtschaft ist aufzunehmen. Vorschlag: Nichts Schriftliches, der militärische Zweck darf nicht nachweisbar sein.

Gen.Lt.Beck: sagt Entscheidung zu.

Frage 2.) Stand der Vorbereitungen einschlägiger gesetz=geberischer Maßnahmen bei überraschend eintre=tendem A-Fall?

Antwort:

A 096370

H3351 – 0014

E.C. 404

Antwort: 1.) Erfassungs-und Beschlagnahmeverordnung für 38 Rohstoffe ist bereit. Weitere folgen.

2.) Bei Fertigwaren werden für Verbrauchsregelung (Bezugsscheinsystem) voraussichtlich Mitte Februar die Unterlagen bereit sein. Ihre Verarbeitung zur Verordnung bis 1.April ist vorgesehen.

3.) Einfuhrerleichterungs -und Ausfuhrerschwerungsverordnungen für 38 Rohstoffe sind fertig.

4.) Preisprüfungsverordnung ist fertig.

5.) Ermächtigungsgesetz für den Reichswirtschaftsminister ist vorbereitet. Bekanntgabe des K.L.G. durch das Rw.Min. ist dringend!

Oberstlt.Stud: unterstützt den Antrag und hält es für notwendig, die im Frieden geltenden Teile in Wirksamkeit treten zu lassen.

Gen.Lt.Beck: Das Kriegsleistungsgesetz geht den Reichsministerien Anfang Februar im Entwurf zu.

Frage 3.) Stand der Vorbereitungen von Maßnahmen materieller Art auf dem Gebiet der industriellen Rohstoffversorgung, der Kraftversorgung, derverarbeitenden Industrie(ohne Rüstungsindustrie). Im einzelnen sind hervorzuheben, bezogen auf Innerdeutschland:

Stand der Bedarfsermittlungen,
Bisher erkannte Gefahrenpunkte,
Stand der vordringlichsten Abhilfemaßnahmen,
Kurze Beurteilung der durch Erweiterung (Ruhrgebiet, Südwestdeutschland, Schlesien) oder Einschränkung (Freistaat Sachsen) eintretenden Veränderungen der allgemeinen industriellen Nachschublage.

A 096371

Antwort:

H3351 – 0015

E.C. 414

Antwort:

I. 1.) Rohstoffversorgung:

Für 61 Rohstoffe liegen schätzungsweise Bedarfsermittlungen vor.

Es mangelt an statistischen Unterlagen für Vorräte.

Abhilfe: a) Fortlaufende Mitwirkung bei allgemeiner Statistik,

b) Besondere Erweiterung der Produktionsstatistik; hierfür 1,5 Mill. RM. angefordert. Ergebnisse erst nach ca. 1 Jahr.

2.) Kraftversorgung:

Nur einige Versorgungslücken. Lage nicht ungünstig.

3.) Verarbeitende Industrie:

Statistische Untersuchung über Standortverteilung für 2oo Warengruppen liegt vor. Unterlagen stammen von 1925, daher nur Anhalt.

II. Hauptgefahrenpunkte:

1.) Rohstoffe.

Mangel an: Mill.
a) Steinkohle(Versorgungsdefizit von 4o/to),
b) Schwefelkies, Toluol, Glyzerin, Konzentrationsanlagen für Salpetersäure,
c) Treibstoffen,
d) Legierungen, Stahlhärtungsmitteln,
e) Manganerzen und Stahleisenerzen,
f) Magnesit(für feuerfeste Steine),
g) Ruß, Quecksilber, Hanf, Asbest, Zinn.

2.) Kraftversorgung:
a) Ausfall wichtiger, luftbedrohter Elektrizitätswerke,
b) Wegfall des Werkes Borken bei Kassel.

3.)

A 096372

H3351 – 0016

E.C.404

3.) Fertigwarenproduktion:
a) Ausfall von Produktionsstätten durch Belegung seitens der Wehrmacht (H.Wa.A.). Überblick wird durch besondere Erhebung des H.Wa.A. bis Mitte Februar gewonnen werden.
b) Ausfall durch Lage im Räumungsgebiet
z.B.Edelstahl 100 %
Eisen 84 %.

Sehr ernste Gefahren, die ziffernmässig im Einzelnen belegt werden bei Röhren, Aluminiumblech, Eisenblech, Stahlwaren (Solinger), Zinkblech, Eisendraht usw.

III. Vordringlichste Abhilfen:

1.) Steinkohle:

a) Reichsbahn- 500 000 to Vorratslagerung bis 1.V.1934.
b) Erhöhung der Vorräte des Kraftwerks Klingenberg,
c) Verhandlungen mit städt.Gas-und Elektrizitätswerken in Städten über 200 000 Einwohnern. Problem der Kohlenlagerung unter Wasser.

2.) Manganerze von Waldalgesheim nach Lübeck und Unterwellenborn.

3.) Schwefelkies von I.G.Farben gekauft(zusätzlich 50 000 to).

4.) Projekt für Salpetersäurekonzentrationsanlage in Innerdeutschland ausgearbeitet

5.) Verlegung von Glyzerin-Produktion.

6.) Vorbereitung der Erzeugung von Gummiregeneraten durch Sammlung von Altgummi.

7.) Anregung der Produktion von synthetischem Kautschuck.

8.) Giesche-Hütten-Bau bei Magdeburg.

9.) Erhöhung der Benzinerzeugung in Leuna von 200 000 auf 300 000 to.

10.) Rußherstellung: 5 neue Verfahren.

11.) Bau des Umspannwerkes in Spandau.

A 096373

H3351 – 0017

E.C. 407/14

12.) Schaffung der Fundamente für die Verknüpfung zweier grosser Überlandleitungen nach Berlin bei Wildau.

13.) Projektierung der Elektrizitätsleitung Harbke-Hannover.

Oberstlt.Stud: Durch das Kriegsleistungsgesetz muß Zwang zur Kohlenniederlegung auf Industrie ausgeübt werden. Die Haushaltsforderungen für 1934/35 müssen dem R.Wi. Min. ungekürzt bewilligt werden.

Brig.Führer Jüttner: Zusammenfassung der Elektrowirtschaft hat dazu geführt, daß viele kleine und mittlere Werke stillgelegt worden sind. Grosse Kraftwerke bieten besonderes Fliegerziel. Daher kleinere Werke betriebsfähig erhalten. Überlandleitungen unterirdisch legen(Fliegerwegweiser).

Reg.Rat Dr.Barth: Diese Erwägungen sind berücksichtigt. Abbruch kleinerer Werke wird, wo Absicht bekannt, verhindert. Maschinen bleiben eingefettet stehen.

Weiter zu Frage 3.)

IV. Veränderungen der Lage:

1.) Bei Erhaltung des erweiterten Ruhrgebiets sind die Hauptsorgen behoben, vor allem für Steinkohle, Eisen und Eisenverarbeitung; sie bleiben für Treibstoffe, Edelstahl, Legierungen, Konzentration für Salpetersäure, Asbest, Hanf, Ruß.

2.) Bei Erhaltung von Schlesien bleibt ein Defizit an Steinkohle von 16-26 Mill.to , wobei ein grosser

A 096374

H3351 – 0018

15.
E.C. 414

grosser Teil des Zuwahhses auf Oberschlesien fällt. Die Lage bessert sich in Bezug auf Zinkwalzwerke, Drahtwerke, Ketten, Holzwaren, Flachsindustrie, Leinenweberei, Zellstoff-und Baumwollgewebeherstellung, Schrottwerke und Hanfindustrie durchschnittlich um das Doppelte.

3.) Bei Fortfall Sachsens ist die Lage hoffnungslos, daher darf Sachsen nicht ins Räumungsgebiet fallen. Reg.Rat Dr.Barth belegt dies mit überzeugenden Zahlen.

Gen.Lt.Beck: Sachsen ist nur als Räumungsinsel vorgesehen. Wir müssen aber versuchen, Sachsen unter allen Umständen zu erhalten.

Frage 4.) Stand der Vorbereitungen von Maßnahmen technischer Art?

Antwort:

1.) Normung. Hier sind aus verschiedenen Gründen (Konkurrenz-und Auslandseinflüsse) nur allmählich Erfolge zu erwarten.

2.) Sonderaufgaben.

a) Maschinenintensive Betriebe auf 2oo Gebieten bis Ende Februar durchforscht.

b) Desgleichen ausländische Maschinentypen.

3.) Kartei und Maschinenausgleich. Ergebnisse der Produktionsstatistik für kurzen Krieg ausreichend.

Frage 5.)

A 096375

H3351 - 0019

E.C.404

Frage 5.) Stand der Vorbereitungen von Maßnahmen für den Außenhandel?

Antwort: Die Vielseitigkeit der Aufgaben ließ diese zunächst zurücktreten. In diesem Monat wird durch besonderen Ausschuß die Klärung von 2 Aufgaben eingeleitet:

1.) Organisation der Einfuhr,

2.) Bezahlung (Devisenzuteilung nach Dringlichkeits=listen) durch Kredite und Naturaltausch.

Ergebnis: In 1-2 Monaten wird Notbau fertig sein. Auf wenigen Gebieten praktische Sicherungs=maßnahmen.

Min.Rat Godlewski: Das A und O ist die Geldfrage. Wenn die für 1934/35 angeforderten Mittel nicht bewilligt werden, wird nicht einmal der Notbau durchzuführen sein.

Gen.Lt.Beck: erkennt die Dringlichkeit an und wird sich für die Bewilligung einsetzen.

Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Oberregierungsrat Dr.Dietrich schickt eine allgemeine Betrachtung der Ernährungslage Deutschlands während ein=zelner Wirtschaftsjahre im Frieden voraus, von der natur=notwendig die Vorbereitung einer Kriegsernährungswirt=schaft ausgehen muß.

Zusammenfassend ergibt die Ernährungslage Deutsch=lands

A 096376

H3351 – 0020

17
E.C. 407

lands 1933: Weitaus bessere Körnerernte, schlechtere Hackfruchternte, befriedigende Futterernte, Rückgang der Einfuhrleistung, Erhöhung der Vorräte. Der Zuschuß des Auslandes macht rund 2o-25 % des Gesamtbedarfs an Nahrungsstoffen aus. Deutschland ist also theoretisch 2 Monate lang auf das Ausland angewiesen. Dieser Prozentsatz zeigt Anzeichen sinkender Tendenz.

Ob.Reg.Rat Dr.Dietrich geht sodann zur Beantwortung der Fragen über.

Frage 1.) Wie ist die Ernährungslage im Frühjahr(Stand 1.3.) und im Sommer (Stand 1.7.) für Volk und Wehrmacht ?

a) bei Verlust Schlesiens, der Gebiete ostw.der Oder und westl.des Rheins?

b) in Ostpreussen?

Antwort: Die Ernährungslage bei Verlust einzelner Gebiete (Schlesien oder ostw.der Oder oder Abschluß von der Nord-oder Ostsee) wird zu späterer Zeit erläutert, da Untersuchungen erst in den letzten Tagen abgeschlossen sind.

zu a): Restdeutschland umfasst gegenüber einer Bodenfläche von 69 %, einen Bestand von 77% der Bevölkerung und 73 % Vieh. Der höhere Viehanteil gegenüber dem Bodenanteil belastet die Futterbeschaffung, der höhere Bevölkerungsanteil belastet die Versorgung mit Brotgetreide und tierischer Nahrung. Der Zuschußbedarf ist höher.

Im

A 096377

H3351 - 0021

18
E.G.404

Im Osten Verlust von etwa 1 Mill.to Getreide, im Westen übernimmt der Feind einen Zuschußbedarf von 1/2 Mill.to Getreide. Der Verbrauchsanteil an Futtergetreide wird größer, dies ist im Kriegsfall durch Verschiebungen zwischen Brot-und Futtergetreide leicht zu regeln. Trotz Ausfall der Vieh-und Fleischzufuhr von Ostdeutschland wird Zuschußbedarf auf diesem Gebiet durch das viehreiche Nordwestdeutschland geringer. Die Schwierigkeiten der Fettversorgung verschieben sich durch Ausfall der Fettausfuhrüberschüße Ostpreussens und des Ostodergebiets.

zu b): Königsberg gilt als Verpflegungsbasis. Als Ziel ist zunächst die Sicherung der Verpflegung für höchstens 4 Monate gesteckt.
Fleischversorgung ist ausreichend.
Die Kartoffelerzeugungsgebiete befinden sich hauptsächlich in den gefährdeten Grenzkreisen. Brotgetreide ist genügend vorhanden. Es ist Vorsorge getroffen, daß in kritischer Zeit von Frühjahr bis August eine ständige Vorratslagerung von 4o ooo to Getreide vorhanden ist. Vorratslagerung von Kartoffeln, Salz, Zucker ist beabsichtigt. Bezüglich Fettversorgung sind Schwierigkeiten zu erwarten. Vorratshaltung ist beabsichtigt(Zulassung einer neuen Margarinefabrik). Die Versorgung Ostpreussens ist nicht mit der Innerdeutschlands zu vergleichen, da=

her

A 096378

H3351 - 0022

19
E.C.407
1

her selbständig zu behandeln und nicht in eine reichsgesetzlich geregelte Kriegsernährungswirtschaft einzubeziehen (Selbständigkeit des Oberbefehlshabers und des Oberpräsidenten).

zu a) und b): Die Ernährungslage am 1.März wird im allgemeinen nicht Anlaß zur Besorgnis sein. Die Vorräte sind zum grössten Teil in 2.Hand. Vorräte 1.Hand werden meist für wirtschaftseigene Zwecke benötigt.

Zum 1.Juli mit möglichst wenig Überschüßen in das neue Wirtschaftsjahr einzutreten, ist das Bestreben gesunder Agrarwirtschaft. Um den Markt für neue Ernte freizumachen, ist die Regierung zur Einlagerung von erheblichen Getreidemengen gezwungen. Fällt die Ernte schlecht aus, so ist Ausgleich durch Gemüse und Obst möglich. Bei der Kartoffel liegen die gleichen Verhältnisse vor.

Gen.Lt.Beck: Hafer-und Betriebsstoff-Lage sind mit ausschlaggebend für Planungen zur Beweglichmachung des Heeres. Die Haferversorgung ist also befriedigend?

Ob.Reg.Rat Dr. Dietrich: Ja. Bedarf wird regelmässig gedeckt. 150 000 to Hafer sind für Kriegsbedarf vorhanden. Vorratshaltung wird angestrebt.

Gen.Lt.Beck: weist auf Wichtigkeit der Zuckerversorgung hin.

Min.Rat Reich: Die Zuckerwerke liegen meist außerhalb Innerdeutschlands.

Frage 2.) Welche Maßnahmen sind getroffen:

a) zur Produktion von Ernährungsmitteln bzw.deren Ersatz,

die

A 096379

H3351 - 0023

EC-404

A 096380

die wir nicht oder nicht genügend besitzen?

b) zur Lagerhaltung?

Antwort:

zu a): Dr.Dietrich geht auf die Pflanzenzüchtung, die Bekämpfung von Krankheiten, das Holzverzuckerungsverfahren ein, durch letzteres ist gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, Futtereiweiß zu liefern und Spiritus ohne Verwendung von Kartoffeln herzustellen.

Durch Züchtung einer eiweißhaltigen Süßlupine ist ein wertvolles Futtermittel geschaffen. Etwa 2o ooo Ztr Saatgut stehen bereits zur Verfügung. Allmählich wird hierdurch Deutschland vom Auslande unabhängig werden.

Durch den Sojabohnenanbau wird die Ölkucheneinfuhr aus dem Ausland geringer werden.

Der Erbsenanbau wird gefördert werden.

zu b): Maßnahmen der Reichsregierung haben Schaffung einer nationalen Reserve angebahnt. (Bisher rund 8oo ooo to Roggen und Weizen.)

Dazu kommen Getreidemengen, zu deren Vorratshaltung die Mühlen aus eigenen Mitteln durch Gesetz verpflichtet sind.

Da Deutschlands Versorgung noch zu 2o-25 % vom Ausland abhängig ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Einlagerung von Nahr- und Futtermitteln für das Haushaltsjahr 1934/35 einen Geldbedarf von 35o Mill.RM. angemeldet.

Frage 3.)

H3351 - 0024

21
E.C. 404

Frage 3.) Ist die Auslandsbeschaffung im Kriegsfall vorbereitet?

Antwort: Es stehen geeignete Organisationen, die notfalls die erforderlichen Anschaffungen von Nahrungs-und Futtermitteln auf Grund ihrer Auslandsbeziehungen vornehmen können, zur Verfügung. (z.B.Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Reichsstelle für Milcherzeugnisse, Öle, Fette, Reichsstelle für Eier.)

Frage 4.) Inwieweit ist der Kriegsbedarf festgestellt?

Antwort: Der Bedarf des Heeres für 2 Monate unter Zugrundelegung einer Stärke von 1 Million Mann und 2oo ooo Pferden für das Reich und von 27o ooo Mann und 7o ooo Pferden für Ostpreussen sowie der Friedensbedarf der Bevölkerung sind bekannt.

Vom Bedarf der Wehrmacht und der Versorgungslage im A-Fall hängen die Portionssätze ab, die an die Bevölkerung zur Verteilung gelangen.

Frage 5.) Ist zentrale bzw. Zwangsbewirtschaftung aller bzw. einzelner Ernährungsgüter vorbereitet? Insbesondere welche im Interesse von Wehrmacht und Volk notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen sind vorbereitet bzw.beabsichtigt?

Antwort: Die Versorgungslage zwingt zur Zwangsbewirtschaftung aller wichtigen Nahrungsgüter im Kriege.

Scharfe

A 096381

H3351 – 0025

EC-404

Scharfe Rationierung und Erfassung der Vorräte ist unumgänglich notwendig. Wenn auch Übergang von der freien zur Zwangswirtschaft noch schwierig ist, so sind Voraussetzungen doch günstiger wie im Weltkriege: Zentrale – Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft – ist vorhanden, eine Anzahl von Reichsstellen und wirtschaftlichen Vereinigungen und vor allem die wichtige und umfassende Organisation des Reichsnährstandes stehen der Zentralstelle zur Seite. Des weiteren schafft das Reichsnährstandsgesetz die Vorbedingungen zur Erzeugung, Verarbeitung und Verteilung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Entsprechend der Durchgliederung des Reichsnährstandes wird eine Behördenorganisation bis herunter zum Landkreis zu schaffen sein. An Gesetzesbestimmungen sind vorzusehen:

Einfuhr-Erleichterungen, Ausfuhrverbote,
Sonderbestimmungen für Verkehr mit Nahrungsmitteln,
Festsetzung von Richtpreisen,
Verhinderung des Schleichhandels und Wuchers,
Vorratserhebung,
Herstellung von Ersatznährmitteln.

Der Verzehr in Gaststätten und die Durchführung von Massenspeisungen sind zu regeln.

Gen.Lt.Beck: Die Produktion und Verteilung sind also so vorbereitet, daß sie im Kriegsfall gleich arbeiten können?

Ob.Reg.Rat Dr.Dietrich: Ja. Gesetzgebung ist im Entwurf vorbereitet. Wenn das Kriegsleistungsgesetz durch Rw.Min. bekannt gegeben ist, was baldigst erwünscht ist, ist die weitere Arbeit

A 096382

H3351 – 0026

23
E.C-407

Arbeit einfach.

Frage 6.) Wie ist der Ausgleich der Abgabe von Menschen, Pferden und Kraftfahrzeugen in arbeitsreichen Zeiten (Ernte, Bestellung) gedacht?

Antwort: Die Frage ist noch nicht beantwortungsreif. Zu denken wäre an Förderung der Technik in der Landwirtschaft und Ausnutzung der Motorkraft auf genossenschaftlicher Grundlage. Heranziehen von Kriegsgefangenen.

Frage 7.) Ist der Stickstoffbezug bei Einsetzen des Wehrmachtsbedarfs in der Hauptabrufszeit der Landwirtschaft (Frühjahrsbestellung) sichergestellt?

Antwort: Hierüber schweben Unterhandlungen mit Reichswirtschaftsministerium.

Oberstlt.Stud: Stickstoff ist viel vorhanden. Ob er auch für die Landwirtschaft ausreicht, ist zu prüfen.

Gen.Lt.Beck: Abgrenzung des Bedarfs erscheint hier notwendig.

Frage 8.) Welche Räumungsmaßnahmen sind vorbereitet?

a) Können grössere Getreidevorräte aus der Rheinprovinz abtransportiert werden, ohne die Ernährung der Industriegebiete zu gefährden?

b) Wie ist im besonderen die Ernährungslage im Ruhrgebiet und sächsischen Industriegebiet?

c) Ist für die Ernährung der Wehrfähigen (etwa 1 Million) aus den westlichen Räumungsgebieten Anlage besonderer Lager nötig?

Antwort:

A 096383

H3351 – 0027

24
EC 484

Antwort:

zu a): Linksrheinische Vorräte der 2.Hand in Gegend von Köln rheinabwärts sind auf Kähnen nach Innerdeutschland oder Hamburg zu bringen und in den Kähnen zu lagern.
Südlich der Mainlinie befindliche Vorräte wer= den durch die Bahn zu befördern sein.
Vorräte an der Odermündung und in den Ostsee= häfen Pommerns sind auf dem Seewege, die schlesischen durch die Bahn abzubefördern.

zu b): Eine Gefährdung der Ernährung dürfte nicht zu befürchten sein, da Möglichkeit besteht, die Versorgung aus Innerdeutschland zu tätigen.

zu c): Es ist zu empfehlen, Bestände nach Art der Ersatzverpflegungsmagazine niederzulegen. Dies ist Sache der örtlichen Verwaltungsbehör= den.

R e i c h s v e r k e h r s m i n i s t e r i u m .

A. Eisenbahnwesen

Berichterstattung: Reichsbahndirektor Dr.Ebeling.

Frage 1.) Ist das Personal zur Verstärkung der Wehrmacht und der Reichsbahn sichergestellt?

Antwort: Der Gesamtbedarf der Reichsbahn beträgt etwa 650 000 Mann. Höchste, nicht vorauszubestimmende Betriebsleistung

A 096384

H3351 – 0028

25
EC 407

Betriebsleistung und Abgaben für vielfache Sonderzwecke stehen sich gegenüber. Die Sicherstellung des Bedarfs scheitert noch an greifbaren Unterlagen und wird 1934 durchzuführen sein; hierzu Einrichtung eigener Bezirks=kommandos notwendig. (Bedarf an Ersatzpersonal bis zum 12o ooo Mann.)
Bereitschaft zum 1.A-Tag, daher unmittelbare Beorderung zu fordern.

Frage 2.) Ist der verstärkte Bahnschutz vorbereitet?

a) Sicherstellung des Verstärkungsbedarfs,
b) Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung,
c) Vorbereitung des Einsatzes,
d) Zeitbedarf vom Aufruf bis zum beendeten Einsatz.

Antwort: Aufstellung ist in 3–4 Monaten sicherzustellen. (Bedarf 36–4o ooo Mann.) Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung ist sichergestellt.
Der Einsatz muß am Tage vor der Mobilmachung erfolgen. Der Zeitbedarf ist noch nicht anzugeben (Schätzung 3–4 Tage).

Frage 3.) Ist die Aufstellung der Reichsbahnkolonnen vorbereitet?

a– d) wie Frage 2.) a – d).

Antwort: Beabsichtigt ist Aufstellung von Bau-, Fernsprech-, Stellwerks-, Wasserstations-, Betriebs- und Maschinen=kolonnen (im ganzen 64 Kolonnen in verschiedenen Wellen).
Bedarf an Ergänzungspersonal liegt vor, die Ausbildung beginnt

A 096385

H3351 – 0029

EC 404

beginnt im Februar.
Die Kolonnen sind durch je 1 Zug beweglich zu machen und allerorts zu verwenden.
Bis 1.7. sind etwa 32 Züge vorbereitet.
Bekleidung und Ausrüstung ist für die 1.Welle sicher= gestellt.
Bewaffnung ist nicht vordringlich.
Einsatzbereitschaft am 1.A-Tag und Einberufung 5-6 Tage vorher wird für notwendig erachtet.

Frage 4.) Für welche Zeitspanne ist Kohlenbevorratung sichergestellt?

Antwort: Vorrat von 5oo ooo to Kohlen werden als Kriegsre= serve bis Mai 1934 niedergelegt sein. Das bedeutet eine Bevorratung für Innerdeutschland von 4o-5o Tagen, an den Grenzen von geringerer Dauer.

Gen.Lt.Beck: hält die Reserve für ausreichend.

Frage 5.) Welche Räumungs-und Sperrmaßnahmen sind vorbe= reitet?

Antwort: Verkehrs-und militärische Räumung bietet keine Schwierigkeiten. Zivilräumung muß gering gehalten werden. Anmeldung für letztere ist notwendig.
Die Bahn räumt die eigene Verwaltung soweit irgend möglich. Verkehr kommt im Räumungsgebiet zum Erlie= gen.
Sperrmaßnahmen sind im Osten im allgemeinen vorbe= reitet.

A 096386

H3351 – 0030

27
E.C.407

reitet.

Gen.Lt.Beck: weist auf Unterbrechungen an den Grenzen(einschl.Fern=sprechnetz) hin, deren Auslösen auf Befehl einwandfrei zu regeln ist.

Frage 6.) Sind die Luftschutzmaßnahmen vorbereitet?

Antwort: Eisenbahn-Luftschutz-Richtlinien sind ausgegeben. Ausbau aller Maßnahmen ist im Gange. Zeitbedarf etwa 3 Jahre.

Frage 7.) Welche Maßnahmen sind zur Überwachung und Kontrolle des Reiseverkehrs auf den Bahnen vorbereitet?

Antwort: Ist Aufgabe der Grenzpolizei-und Zollbeamten.

Gen.Lt.Beck: beleuchtet die Wichtigkeit der Überwachung, deren Zuständigkeit eindeutig klarzustellen ist.

B. Wasserstraßen-Wesen und Seefahrtsangelegenheiten.

Berichterstattung: Min.Rat Schmidt.

Nach Schilderung des Behördenapparates für die Auf=gaben im Rahmen der Reichsverteidigung geht Min.Rat Schmidt auf die Fragen ein.
Baldigst sei folgendes zu bewirken:

a) Klare Aufgabentrennung im Küstengebiet zwischen Heer und Marine,

b) Schnelleres Arbeiten des Kurierdienstes.

Frage 1.)

A 096387

H3351 – 0031

28
E.C. 407

Frage 1.) Stand der personellen und materiellen Vorbereitung zur Beseitigung von Zerstörungen an Wasserstraßenanlagen.

Antwort: Zunächst sind die zu sichernden Objekte zwischen Reichsverkehrs-und Reichswehrministerium festzulegen, da sonst viel unnötige Arbeit geschieht (dasselbe gilt für Frage 3).
Personell bedarf es keiner Vorbereitungen.
Materiell ist Bevorratung mit Bau-und Betriebsstoffen, sowie von Reserveteilen betriebswichtiger Anlagen notwendig.
Zur Beseitigung von Schiffahrtshindernissen verfügt die Verwaltung über eigenes Gerät, weitere Abschlüße mit Bergungsgesellschaften sind beabsichtigt.
Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen sind Arbeiten im Rahmen des Reinhardt-Programms im Gange, deren Fortführung von Bewilligung weiterer 90 Mill.RM. für 1934 abhängig ist. Befürwortung durch Rw.Min. wird erbeten.

Frage 2.) Inwieweit sind luftschutzmaßnahmen getroffen?

Antwort: Maßnahmen kommen nur zur Sicherung der Betriebsfähigkeit der Wasserstraßen und ihrer Anlagen in Frage, z.B.Verdunkelung, Notbeleuchtung, Lotsenzwang, Warndienst, Vernebelung, zu letzterem wird militärisches Werturteil erbeten.

Gen.Lt.Beck:

A 096388

H3351 – 0032

Gen.Lt.Beck: Die bisherigen Versuche liessen erkennen, daß die Vernebelung leicht zum Hinweis auf das zu verbergende Objekt werden kann.
Abschließende Stellungnahme ist noch nicht möglich.

Frage 3.) Inwieweit ist ein Schutz der Wasserstraßen und Kunstbauten gegen Sabotage vorbereitet?

Antwort: Hinsichtlich der Objekte vergl.zu Frage 1.). Wer übernimmt den Schutz der Brücken über Wasserstrassen? (Bahnschutz- bezw.Polizeiorgane.)
Die Bewachung der Anlagen ist durch eigenes Personal und Verstärkungsmannschaften durchzuführen.
Personelle Erfassung(Listenvergleich), Bewaffnung, Ausrüstung und Bekleidung sowie Ausbildung eines Wasserstrassenschutzes bedarf der Klärung.

Gen.Lt.Beck: Wasserstrassenschutz in kleinerem Umfang erscheint notwendig! Die Frage wird geklärt.

Frage 4.) Welche Räumungsmaßnahmen sind vorbereitet?

Antwort: Die Vorbereitung der improvisierten Räumung ist durchgeführt, die Maßnahmen sind kalendermässig festgelegt.
Min.Rat Schmidt weist für die endgültige Regelung auf eine Reihe noch offener Fragen hin.
Insbesondere wird vom Kriegsleistungsgesetz eine Regelung erwartet, in welchem Umfange und durch welche Behörden das Beschlagnahmerecht über den zurückzuführenden Schiffsraum und die abzufahrenden Güter ausgeübt werden kann.

Gen.Lt.Beck:

A 096389

H3351 – 0033

E.C. 404 30

Gen.Lt.Beck: Die Fragen werden im Februar in der Reichsräumungskommission geklärt werden.
Die Frage der Behandlung ausländischen Schiffsraum auf den deutschen internationalen Strömen bedarf der Klärung.

C. Kraftfahrwesen.

Berichterstattung: Min.Rat Sussdorf.

Frage 1.) Stand der Vorarbeiten für die karteimässige Führung und Erfassung der Kraftfahrzeuge durch die Zivilverwaltungsbehörden.

Antwort: Bisherige Wege führten nicht zum Ziel.
Neuer Plan: Schaffung einer Zentralstelle (Zentralkartei) zur Sammlung von Angaben technischer und sonstiger Art über jedes Fahrzeug (Kraftrad und Kraftwagen). Zusammenstellung in "Autobrief", je 1 Ausfertigung bei Zentralkartei und Verwaltungsbehörde. Vorlage des "Autobriefs" Bedingung für jede Zulassung.
Tarnung nach außen mit "Eigentums-Sicherung".
Beginn der Erfassung 1.4.1934. Kosten jährlich 600 000 RM., Bewilligung steht noch aus.

Oberst Guderian: Ohne diese Maßnahme ist die Mobilmachung der

zu

A 096390

H3351 – 0034

EC 414 31

zu 9/10 motorisierten Nachschubverbände nicht gewährleistet.

Frage 2.) Stand der Maßnahmen für Bevorratung an Bereifung, Rohstoffen und Betriebsstoffen aller Art und für deren Lagerung nach militärischen Gesichtspunkten?

Antwort: Ist Aufgabe des Reichswirtschaftsministeriums. Antrag: Der Arbeitsplan für das Reichsverkehrsministerium ist entsprechend zu berichtigen.

Frage 3.) Wieweit ist der Bau von Tankanlagen nach militärischen Gesichtspunkten vorbereitet?

Antwort: Grössere Tankstellen gehören zur Vorratslagerung (R.Wi.Min.). Reichsverkehrsministerium hat nur Einfluß auf Verteilungsapparat für Kw.Treibstoffe. Zapfstellennetz (55 000 Pumpen) ausreichend. Jedoch planlos angelegt. Militärische Wünsche fehlen noch. Antrag: Ziffer 3 im Arbeitsplan eindeutig fassen, z.B.:"Einflußnahme auf Verteilungsapparat der Kw. Treibstoffe nach militärischen Gesichtspunkten".

Oberst Guderian: Heer legt besonders auf Großtankstellen Wert.

Frage 4.) Stand der Förderung der im militärischen Interesse liegenden Entwicklung des Kraftfahrwesens in technischer und organisatorischer Hinsicht einschließlich Betriebsstoffe und Bereifung (Ersatzstoffe)

A 096391

H3351 – 0035

32
E.C. 407

stoffe) sowie Stand der Normung, Typisierung und Vereinheitlichung der gesamten Kraftfahrzeugfabrikation und des dazugehörigen Geräts (einschl.Zapfgeräts) und der Werkzeuge.

Antwort: a) Organisatorisch:

Zentralstelle im R.Verk.Min.vorhanden;"Arbeitsgemeinschaft für Kraftfahrwesen" (Vorsitz beim R. Verk.Min.) zur einheitlichen Beschaffung , straffe Gliederung im N.S.K.K.; Bildung eines "Forschungsrates des Kf. Wesens" beim R.Verk.Min.

b) Technisch:

Ziel: Normung der Einzelteile, Austauschbarkeit und einfachere Lagerhaltung. Der Anfang ist gemacht. Beschränkung in der Vielzahl der Modelle. Reichsbahn hat bereits entsprechende Vorschriften erlassen.

Beschaffung nach einheitlichen Gesichtspunkten(Arbeitsgemeinschaft siehe zu a).

Gen.Lt.Beck: führt zwischen R.Wi.Min.,R.Verk.Min.,R.Fin.Min., Kraftfahrinspektion und Wehramt Übereinstimmung darüber herbei, daß die Bereitstellung der Mittel zur Schaffung des "Autobrief"Systems dringend ist . Das Wehramt hat Weisung, die noch im Haushaltsjahr 1933/34 Notwendigen 50 000 ℳ beim R.Fin.Min.zu erwirken.

Frage 5.) Wieweit ist die Einführung bestimmter Kraftfahrzeuge bei Post, Zoll, Polizei, Feuerwehr, städt. Kraftfahreinrichtungen,

A 096392

H3351 – 0036

33
E.C. 407

Kraftfahreinrichtungen, Kraftverkehr usw. vorbereitet? (Einführung bei der Reichsbahn läuft.)

Antwort: Gesetzliche Ermächtigung für R.Verk.Min., die Zulassung vom Einsatz deutscher Normen abhängig zu machen, ist notwendig. Anbahnung auf gütlichem Wege ist erfolgt.
Reichsbahn, Reichspost, Kraftverkehrsgesellschaften, Schutzpolizei, Generalinspekteur des Straßenwesens sind grundsätzlich bereit und haben z.T.Anschaffung nach entsprechenden Gesichtspunkten getätigt.

Frage 6.) Stand der Unterstützung militärisch wichtiger Kraftfahrzeugfabriken.

Antwort: Zur Zeit sind keine besonderen Maßnahmen (Subventionen pp.) zur Unterstützung der Fabriken notwendig. Die Kraftfahrzeugindustrie ist gut beschäftigt. Personenwagen-Absatz ist 1933 verdoppelt gegenüber 1932, Lastkraftwagen- Absatz hat sich um 64 % erhöht.
Zweckmässige Auftrags-Verteilung regelt die "Arbeitsgemeinschaft".
Militärgeographisch sind 3 Fabriken (Opel,Lanz,Gaggenau) gefährdet. Für Ostpreussen wird in Königsberg eine eigene Anlage geschaffen.

Reichspostministerium.

A 096393

H3351 – 0037

EC 34/404

Reichspostministerium.

Berichterstattung: Min.Rat Delvendahl.

Frage 1.) Wieweit ist personelle und materielle Verstärkung der Wehrmacht kalendermässig vorbereitet? Kann der Abschluß der Vorbereitung vor dem 1.4.34.erfolgen und zu welchem Zeitpunkt?

Antwort: 13 1oo Personen sind listenmässig erfasst. Beorderungen können bis 1.4.34. fertiggestellt sein. Vorbedingung ist Angabe der Gestellungsorte durch die W.Kdos.
Abgabe der geforderten Einheiten ist möglich.
Den materiellen Forderungen der Wehrmacht ist Rechnung getragen, die Schaffung einer Heeresreserve ist in Vorbereitung.

Frage 2.) Ist der Postschutz aufgestellt?
Ist Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung sichergestellt?
Ist der Ersatz der Leute unter 35 Jahren durch ältere kalendermässig für den A-Fall vorbereitet?

Antwort: Der Postschutz (26 1oo Mann) ist aufgestellt, Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung sind sichergestellt. Der Ersatz der Leute unter 35 Jahren wird

A 096394

H3351 – 0038

35
E.G 407

wird im Laufe des Sommers vorbereitet sein.

Frage 3.) Stand der Nachrichtenverbindungen für die Reichsverteidigung (einschl. Grenzschutz und Grenzaufsichtsdienst der Zollverwaltung)?

Antwort: Es sind im allgemeinen durchgeführt: Operatives Fernsprechnetz, Heerestransportnetz (Umstellung auf Fernschreiber vorgesehen), Marinenetz zu 98 %, Fernsprechnetz für den Grenzschutz und Zollaufsichtsdienststellen an den Ostgrenzen. Anlage von Flußkabeln an Oder- und Rheinübergängen.
In der Durchführung begriffen: Operatives Telegrafennetz, Fernmeldeverbindungen, Fernsprechverbindungen für die Zollaufsichtsdienststellen gegen Tschechei und im Nordosten, Ausweichämter in Großstädten.

Gen.Lt.Beck: Ergänzung des Netzes im Rahmen der Grenzsicherung West ist nötig.

Frage 4.) Ist der Flugmeldedienst und Luftschutzwarndienst sichergestellt?

Antwort: Flugmeldedienst ist im grossen sichergestellt. Für Luftschutzwarndienst sind erst Ansätze vorhanden.

Gen.Lt.Beck: Die Heeres-Nachrichten-Kommission muß zu einer Wehrmachts-Nachrichten-Kommission erweitert werden. Zusammenwirken von Land- und Luftmacht zwingen dazu.

Frage 5.)

A 096395

H3351 – 0039

E.C. 36

Frage 5.) Ist Aufstellung der Feldpost vorbereitet?

Antwort: Für die Feldpost sind 2 2oo Mann vorhanden. Eine Feldpostdienstordnung wird aufgestellt, sie kann etwa in 4-6 Wochen fertiggestellt sein.

Gen.Lt.Beck: Da die militärischen Kommandobehörden über die Feldpostdienstordnung unterrichtet sein müssen, wird um ihre baldige Überlassung gebeten.

Frage 6.) Welche Räumungsmaßnahmen sind vorbereitet?

Antwort: Vorläufige Räumungsvorschrift ist aufgestellt und liegt bei den Oberpostdirektionen. Ermächtigung zur Ausgabe bis zu den Postämtern wird erbeten.

Gen.Lt.Beck: sagt Entscheidung zu.

Frage 7.) Ist die Sperrung, Überwachung und Prüfung des Nachrichtenverkehrs im Inlande und mit dem Auslande vorbereitet?

Antwort: Sperrungen und Unterbrechungen an der Grenze sind ohne weiteres möglich. Sie werden nur auf Befehl der militärischen Befehlshaber ausgeführt. Die Überwachung des Nachrichtenverkehrs ist vorbereitet.

Gen.Lt.Beck: lenkt die Aufmerksamkeit auf die Behandlung der Verbindungen mit unseren Botschaftern im Ausland und mit dem neutralen Ausland, sowie auf die Frage des Täuschungs-und Störungsverkehrs.

Restfragen:

A 096396

H3351 – 0040

37
E.C. 404

Restfragen.

Gen.Lt.Beck: gibt die Möglichkeit - insbesondere den nicht zum Bericht aufgeforderten Reichsministerien- zur abschließenden Stellungnahme.

Ergebnis:

Zwischen Reichswirtschafts- und Reichsjustizministerium wird Übereinstimmung darüber erzielt, daß die Federführung für die Vorbereitung einer Änderung des Wechselgesetzes Sache des Reichsjustizministeriums ist.

Reichsministerium des Innern stellt die Notwendigkeit der zentralen Regelung für Ausweichräume bei Luftgefahr fest, die durch Gen.Lt.Beck anerkannt und dem Reichsluftfahrtministerium zuerkannt wird.

Auswärtiges Amt sagt zu, die Frage der Nachrichtenverbindungen zu den ausländischen Missionen (evtl. Radio) gemeinsam mit Reichspostministerium zu klären und stellt in einigen Monaten Berichterstattung in Aussicht.

Schlusswort.

Gen.Lt.Beck: Die Berichte haben die Verknüpfung aller Fragen der Reichsverteidigung und damit die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit

A 096397

H3351 – 0041

EG 404

Zusammenarbeit erwiesen.

Der Stand der Vorbereitung berechtigt zu der erfreulichen Feststellung, daß ein erheblicher Schritt vorwärts getan ist. Dem Dank an die Beteiligten schließt Generalleutnant Beck erneut die Verpflichtung zur Geheimhaltung an.

Der heutige Krieg ist ein Kampf um die Ernährungs-und Rohstoffbasis eines Volkes. Dem Gegner dürfen auch die schwachen Punkte auf diesem Gebiet nicht bekannt werden.

Die nächste Sitzung ist für die 2.Märzhälfte in Aussicht genommen.

I.A.

Verteiler:

a) Reichswehrministerium:

W.A.(L.Abw.)	= 2
T.A.(Stab,T 1 IV,V,T 2 III A, C, Verw.,VGH)	= 7
We.A(Stab, III, In 6, 7)	= 4
Wa.A.(Stab, Wi.)	= 2
V.A. (V 3)	= 1
H.Heer (Abt.Chef Kithe)	= 1
M.L.(A II)	= 2
Nachrichtlich:	
Chef H.L.(Adj.)	= 1
Referenten für die R.V.:	
Aus.A.(Leg.Sekr.v.Bülow)	= 1
R.M.d.I.:(Min.Rat Erbe)	= 1
R.Fin.M.:(Min.Rat Dr.Bender)	= 1
R.Wi.Min.:(Min.Rat Godlewski)	= 1
R.Arb.Min.:(Min.Rat Sieler)	= 1
R.Post-Min:(Min.Rat Delvendahl, zugl.f.V.O.beim RPM)	= 2
R.Just.Min:(Ob.Reg.Rat Dr. Riese)	= 1
R.Verk.Min:(Min.Rat Schmidt)	= 1
R.M.f.E.u.L.:(Ob.Reg.Rat Dr. Dietrich)	= 1
R.Luft.Min.:(Oberstlt.a.D. Volkmann)	= 2
R.Eisenbahn-Verw.:(Reichsbahndir.Dr.Ebeling üb.T 1 IV)	=1
Preuss.Staatsmin:(Reg.Rat Dr.Schnitzler)	= 1
c)Oberste SA-Führung (Brig.Füh. Jüttner)	= 1
d)Reserve	=15 = 5o Abdr.

A 096398

H3351-0041A

EC-404

5

H-3351

EXHIBIT U.S.A. 764 (EC-404)

Filed Feb. 27, 1946
[illegible]
[illegible]

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

764

(EC-404)

A 096359

H3351 – 0042

H3351-0043

38 Pages

EXHIBIT U.S.A. 764 (EC-404)

H3351-0044

548-